

VKU Landesgruppe Nord

Planen, Bauen und Investieren in Lübeck

RESPICE FINEM – „Bedenke das Ende“



1. Einführung
2. Masterplan Stadtentwässerung als Grundlage des Handelns
3. Herausforderungen im heutigen Planungs-und Bauprozess
4. Problemfeld - Koordiniertes Bauen
5. Fazit und Ausblick



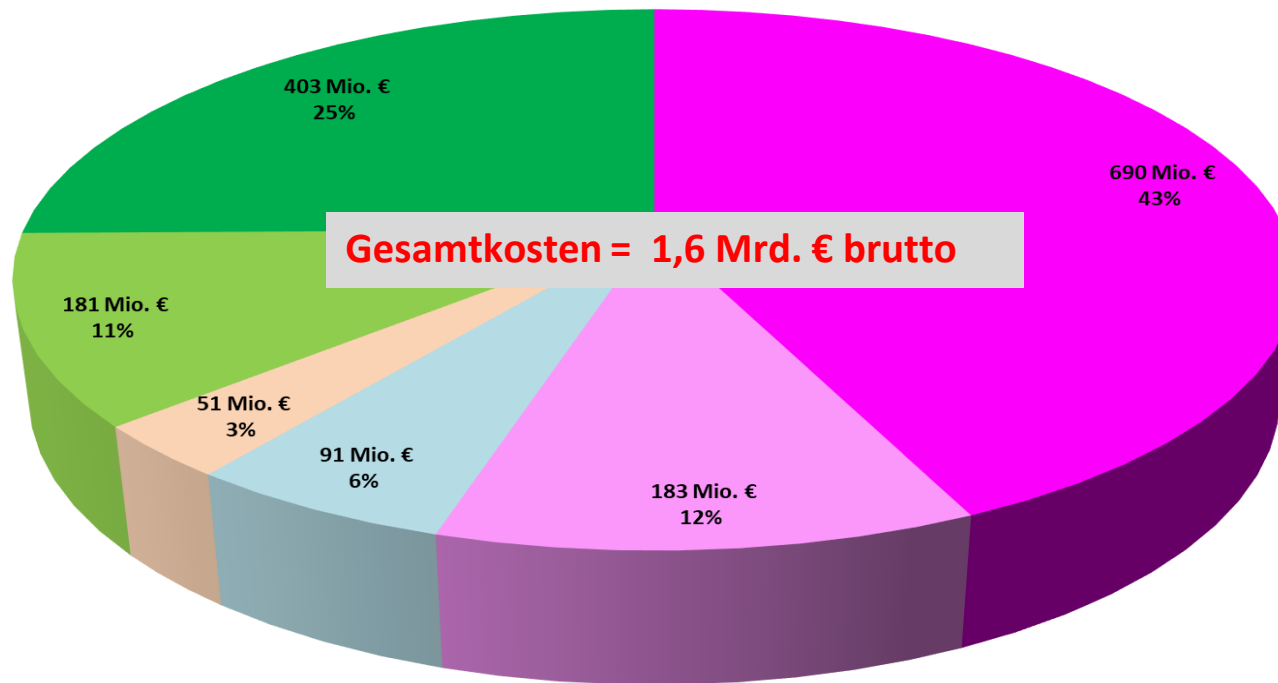
1. Einführung:







- Forderung der UWB seit 06.11.2017: Aufstellung eines nachvollziehbaren differenzierten MW-Konzeptes mit der Zielsetzung bis 2037 keine MW-Abschläge mehr in die Oberflächengewässer einzutragen und die a. a. R.d.T. einzuhalten
- Konzept sollte nachvollziehbare und in sich abgeschlossene Zwischenziele mit einer entsprechenden Ressourcenplanung beinhalten
- Masterplan Stadtentwässerung als übergeordnetes, dynamisches Planungswerkzeug entwickelt
- Erarbeitung einer ersten Abschätzung des Gesamtbedarfs für Trennung und Sanierung mit groben Kostenansätzen und Personalbedarfsansatz – Vorstellung bei der Direktion 2/2017
- Gründung der Abteilungs-und Spartenübergreifenden AG Masterplan Stadtentwässerung 12/2017
- Grundsatzentscheidung Nacherschließung 12/2017
- Fortlaufende Information / Arbeitstreffen mit der UWB – Fertigstellung MP Teil 1 12/2019
- Vorstellung und Einführung des Masterplan Stadtentwässerung im Werkausschuss, im Senat der HL und Freigabe durch die Bürgerschaft am 27.08.2020
- MP Stadtentwässerung inkl. der geschaffenen Datengrundlagen (Datenbank) ermöglicht eine Aussage zu treffen, welche Maßnahmen in welcher Reihenfolge und mit welchem Ressourceneinsatz für die Umsetzung der Ziele notwendig ist



2. EBL-Masterplan Stadtentwässerung als Grundlage des Handelns

- Digitalisierung des Generalentwässerungsplanes als Einbettung in die Datenbank
- Bestandserfassung und Bewertung im Netz und auf allen Anlagen
- Bedarfsermittlung / Gesamtkostenermittlung und Bildung von sogenannten Maßnahmenkategorien



-  Trennung in MW-Gebieten
-  hydraulische Sanierung in Trenngebieten
-  Stadtentwicklung (B-Pläne)
-  Nacherschließung
-  Zustandssanierung
-  Anlagen+PW



2. EBL-Masterplan Stadtentwässerung als Grundlage des Handelns

Umsetzungsszenarien (A-G) und Ressourcenbetrachtung unter dem Aspekt MW-frei 2037

- Ermittlung der technisch betroffenen Bereiche der Stadtentwässerung
- Einteilung des Handlungsbedarfs in Maßnahmenkategorien

→ **Trennung in MW-EZG** => Schließung der RUE/Entlastung Netz & Kläranlage

→ **Hydr. Sanierung in T-EZG** => Vergrößerung Netzkapazität

→ **Stadtentwicklung** => Anschluss/Erweiterung Erschließung & B-Pläne

→ **Nacherschließung** => Anschluss Dorflagen/Reduzierung KKA

→ **Zustandssanierung** => Erhalt Kanal + Sicherung Str./GW/Boden

→ **Anlagen & Pumpwerke** => Gewährleistung Arbeits- & Betriebssicherheit



2. EBL-Masterplan Stadtentwässerung als Grundlage des Handelns

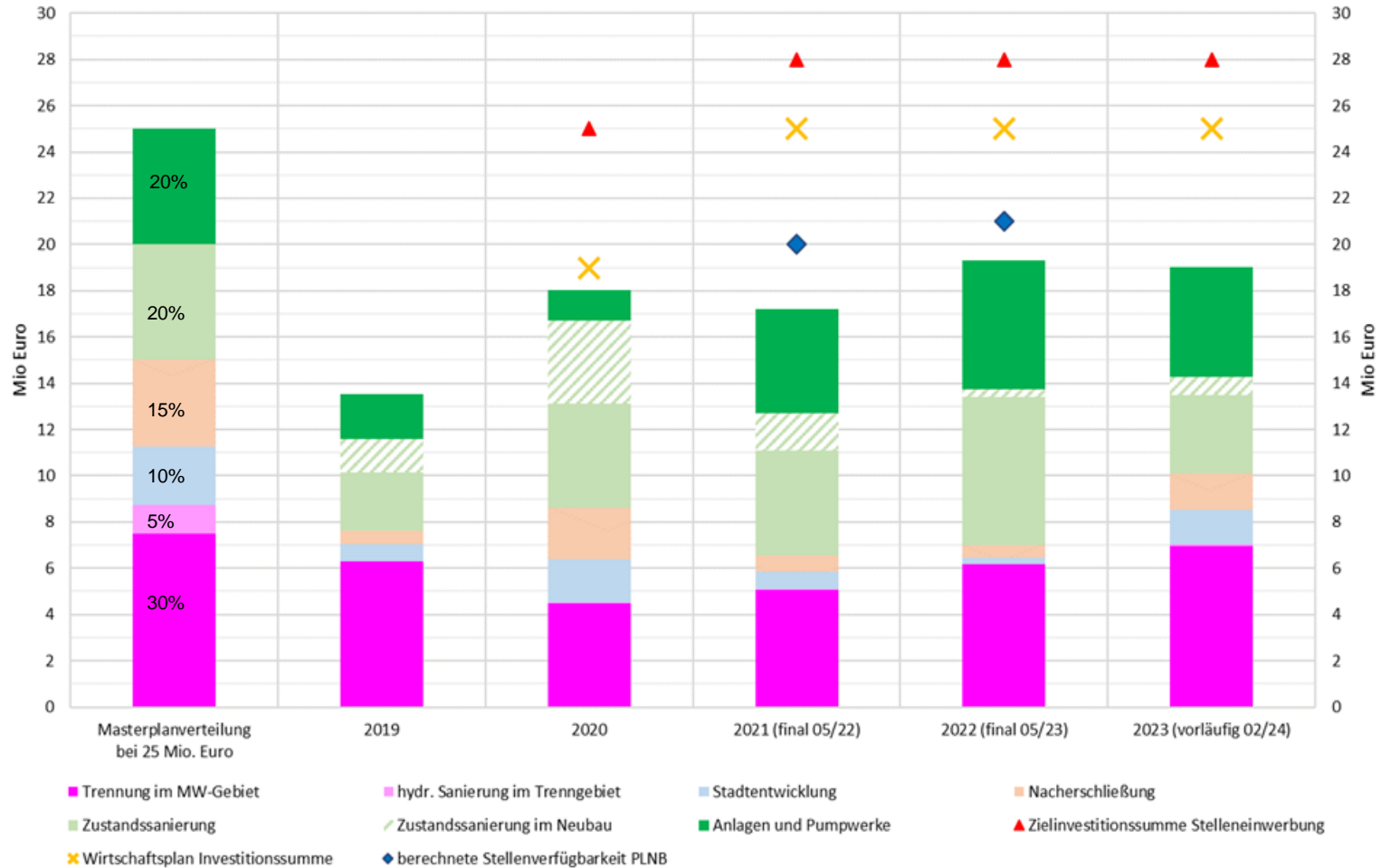
Beschlussvorschlag:

1. Der Masterplan Stadtentwässerung - Teil 1 - Bedarf und Szenarien - wird als strategischer Handlungsleitfaden beschlossen. Die EBL werden mit der Umsetzung beauftragt.
2. Der Masterplan ist regelmäßig fortzuschreiben. Dabei ist ein wesentliches Ziel, die Mischwasserfreiheit zu beschleunigen und die Stadtentwicklung zu ermöglichen. Dazu sind jährlich die geplanten kurz, mittel- und langfristigen Baumaßnahmen zu definieren bzw. zu aktualisieren und mit den betroffenen städtischen Bereichen bzw. Gesellschaften abzustimmen.
3. Der Masterplan hat die folgenden vordringlichen Ziele:
 - a. Schnellstmögliche substanzielle Reduzierung von Schmutzwassereinträgen in Gewässer bis hin zur Mischwasserfreiheit,
 - b. Sanierung und Umbau der Anlagen der Stadtentwässerung nach dem Stand der Technik, soweit erforderlich,
 - c. uneingeschränkte Handlungsfähigkeit der Hansestadt auf dem Gebiet der Stadtentwicklung,
 - d. angemessene und stetige Gebührentwicklung.
4. Zur Erreichung der Ziele des Masterplans wird das durchschnittliche jährliche Investitionsvolumen (entspricht Gesamtkosten nach Anlage 1 Kapitel 2.3) der Stadtentwässerung schrittweise auf ein Zielvolumen von dauerhaft bis zu 30 Mio. EUR (zuzüglich allgemeine Preissteigerungen) erhöht. Dies entspricht dem Umsetzungsszenario C des Masterplans.
5. Die nach derzeitigem Kenntnisstand erforderlichen Finanzmittel und Personalressourcen zur Umsetzung des Szenarios C werden zur Kenntnis genommen. Die jährliche Planung und Festlegung der Ressourcen erfolgt weiterhin wie bisher über die jährlichen Wirtschaftspläne der EBL.



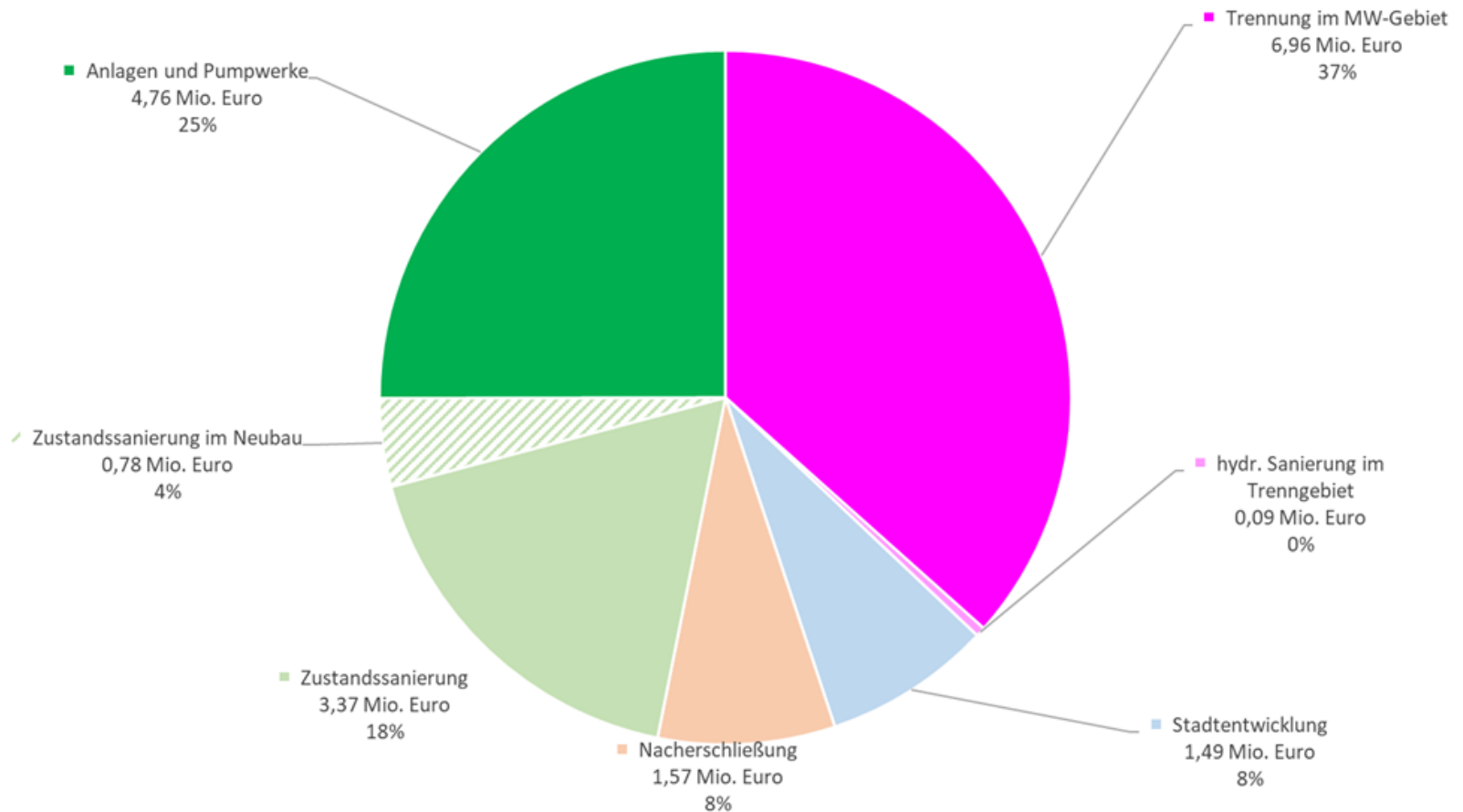
2. EBL-Masterplan Stadtentwässerung als Grundlage des Handelns

Verteilung Investitionssummen auf Masterplankategorien (fortlaufende Auswertung)



2. EBL-Masterplan Stadtentwässerung als Grundlage des Handelns

Verteilung Investitionssummen auf Masterplankategorien für 2023
(Vorläufig 02/2024)



3. Herausforderungen im heutigen Plan-und Bauprozess

I Personelle Themen

- Neueinwerbungen und Nachbesetzungen
- 2023 Start einer Social Media Kampagne Schwerpunkt Planungsingenieure/ Bauzeichner
- Ausbildung von Bauzeichnern, aktive Unterstützung bei Fort- und Weiterbildungen (Techniker; Bachelor; Master; Kanalsanierungsberater)
- 2020: 14 Stellen mit dem WP eingeworben z.Z. noch 6 offene Stellen (Ziel-Invest 25 Mio €)
- Einarbeitung - Wirksamkeit /Platzbedarf
- Organisationsveränderung innerhalb des Bereiches PLNB
- Prozessabläufe neu definiert und strukturiert
- Arbeitsgruppen zu fachlichen Schwerpunktthemen (z.B. MP-Gruppe Netz; AG DWA A102; AG Erschließung, AG Verkehrsregelpläne etc.)



3. Herausforderungen im heutigen Plan-und Bauprozess

- Erlangung von verkehrsrechtlichen Anordnungen deutlich erschwert (inhaltlich + zeitlich) ⇒ EBL muss Verkehrszeichenpläne vorlegen für die Erstgenehmigung in der Planungsphase (inkl. mgl. Umleitungen / Rettungswege); Beschaffung neuer Software TENADO Traffic (AG)
- Planungsanzeigen, Erschließungsgebiete und B-Pläne, geforderte Stellungnahmen zu Sachverhalten nehmen stark zu und binden Ressourcen
- Erhöhte Anforderungen durch UNV Prüfungs- und Beweislastaufwand für Projektumsetzung deutlich gestiegen
 - Bodengutachten: vorab Klärung Naturschutzrechtlicher Belange (Baumschutz/ Wurzelschutz etc.) / Einholung wasserrechtlicher Genehmigungen / KMRD Stellungnahme (Kampfmittelverdachtsflächen)
 - Bodenschutz und Altlastenuntersuchungen
 - z.B. Grundwasserabsenkungen: Neu definiert in 2023 die Genehmigung von Kleinstwassermengen (Schichten-und Tagwasser) sowie die Grundwasserabsenkung von Linienbaustellen



3. Herausforderungen im heutigen Plan-und Bauprozess

Auszug aus den Anforderungen der Ausführungsplanung:

Bereits zur Durchführung von geotechnischen Untersuchungen durch den AN sind mehrere Anzeigen und Anträge bei den Behörden der Hansestadt Lübeck und Anderen erforderlich. Dazu zählen unter anderem:

- | Kampfmittelfreigabe (PLNB)
- | Verkehrsrechtliche Anordnung bei Arbeiten im Straßenraum (AN)
- | Naturschutzrechtliche Ausnahmegenehmigung bei Arbeiten im Kronenbereich, in Gebieten mit Schutzstatus, wie z.B. Allee, Naturschutzgebiete etc. (PLNB)
- | Anzeige der Erdaufschlüsse bei UWB und Landesbehörde SH (AN)
- | Antrag auf Herstellung von Grundwassermessstellen/Pegelausbau (AN)
- | Ggf. weitere Untersuchungen bei Bodenkontaminationen etc. (PLNB+AN)
- | Eigentümerzustimmung bei Grundstücken, die nicht der EBL oder der HL gehören (PLNB)

- DWA A 102-2 und A-RW1 bzw. bevorstehende A-RW 2 – MP AG DWA 102
 - a) Einbindung des neuen Bedarf in den MP für RW-Behandlungsanlagen
 - b) Schaffung von Datengrundlagen über Zuordnung der Verschmutzungskategorien
 - c) Eintragung aller schon berechneten Gebiete
 - d) Eintragung von schon vorhandenen Behandlungsanlagen
 - e) Fortschreibung von Auswertetools in 2024 geplant



3. Herausforderungen im heutigen Plan-und Bauprozess

- Anforderung an Abfragen zur Kampfmittelfreigabe haben sich erhöht (Lösung: RV)
- Konzessionsproblematik mit Trave Netz bis dato unklar
- ROADS – Software der Leitstelle für Verkehrsflussmanagement der HL – Verkehr soll trotz Baustellen laufen
 - muss auf den Tag aktuell gehalten werden (Generalplaner und alle Bauleiter) bindet somit zusätzliche Ressourcen bei PLNB und dem Kanalnetzbetrieb
- Maßnahmenkoordinierung mit FB5 findet mehrfach jährlich statt (Masterplan Brücken, Masterplan Straßen, Masterplan Radwege / Rad-Schnellwege)
- Kaum Kooperation oder Rückmeldung von Glasfaserfirmen
- Verkehrslage und hohe Baustellendichte führt zu Kollisionen von Maßnahmen, Umleitungsstecken und Bauverboten
- SiGeKo (RV) und Forderungen der Arbeitsschutzbehörde
- Anfragen zu Fernwärmeleitungen im Straßenkörper nimmt zu (übergeordnetes Konzept soll 2024 durch TN entstehen) => Verringerung für Platz für zukünftige Trennungen und hohe Anforderungen an Abstandsregelungen und Eingriffsregeln im Nahbereich von FW-Leitungen

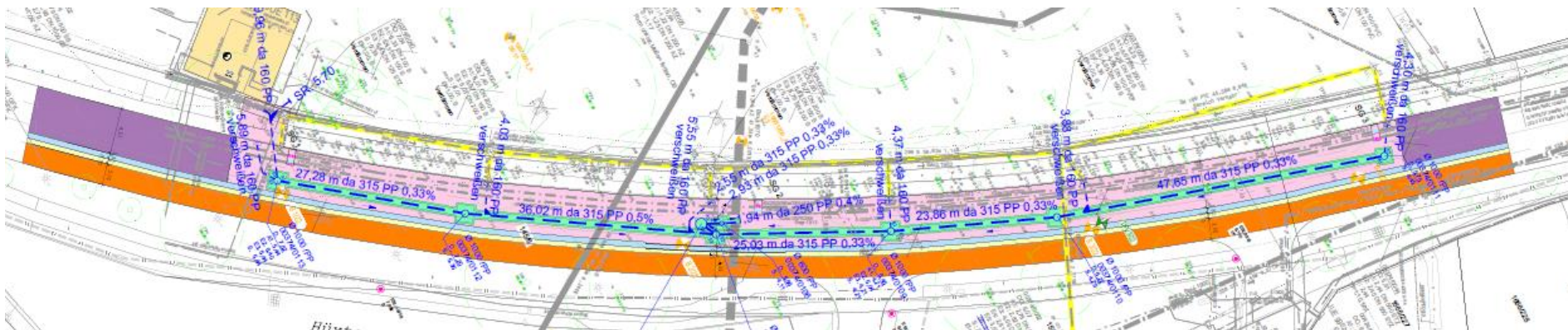


3. Herausforderungen im heutigen Plan- und Bauprozess

z.B. Beschleunigungsmaßnahme Hüntertorallee

- Entlastung RUE Bismarkstraße und Ersatzneubau RW-Kanal (160m)
- Bau einer Anlage zur RW-Reinigung nach DWA A 102
- Geschützte Alleebäume und Verweigerung vom Bau im Park durch FB5
- Archäologische Funde eines Friedhofs mit > 50.000 Leichen
- Untersuchungen baubegleitend mit resultierenden Bauverzug von 7 Monaten
- Kostenaufstellung gesamt (inkl. Anteil BSuV)

– Archäologie ursp.:	85.000 €	Stillstand/Baubehind. geplant	64 h
– Archäologie neu:	182.000 €	aktuell	1.300 h
– Gesamt ursp.:	560.000 €		
– Gesamt neu:	848.000 €		



3. Herausforderungen im heutigen Plan- und Bauprozess

z.B. Beschleunigungsmaßnahme Huxtertorallee



3. Herausforderungen im heutigen Plan- und Bauprozess

z.B. Beschleunigungsmaßnahme Hüxtertorallee



3. Herausforderungen im heutigen Plan- und Bauprozess

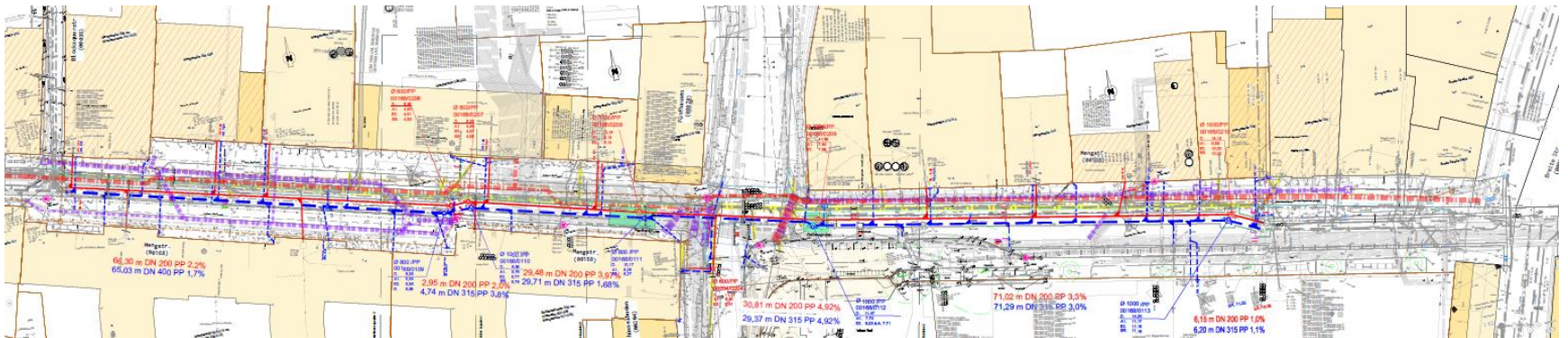
z.B. Beschleunigungsmaßnahme Huxtertorallee



3. Herausforderungen im heutigen Plan-und Bauprozess

z.B. Trennungsmaßnahme Mengstr. 2.BA

Trennung MW → RW + SW - Alter MW- Kanal von 1859 wird außer Betrieb genommen
gemeinsame Baumaßnahme mit TraveNetz, Hansestadt Lübeck, Telekom
Verlegung Wasserltg., Strom, öffentl. Beleuchtung, Telekommunikation, Vorarbeiten
Buddenbrookhaus



- Obere Mengstr. Bauzeit bis Mitte 2024
- Untere Mengstr. Bauzeit Mitte 2024 bis Mitte 2026



3. Herausforderungen im heutigen Plan-und Bauprozess

BV Mengstr. 2.BA

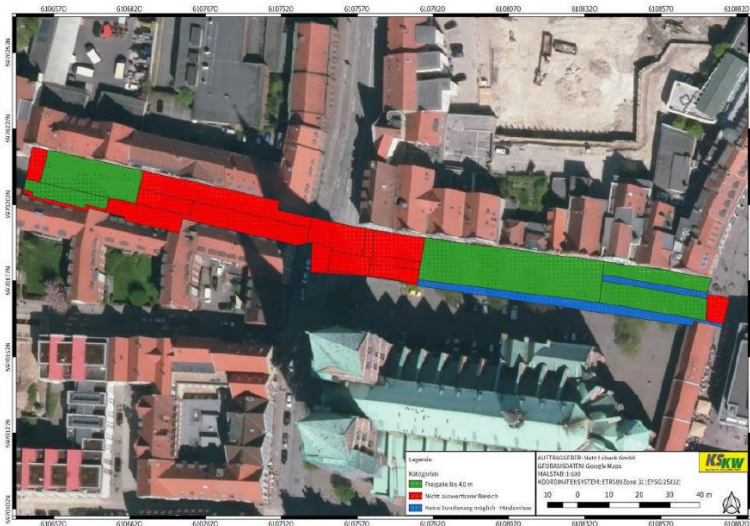


- Anlieferungsverkehr
- Baustelleneinrichtungsflächen; z.T. an der Untertrave
- Zufahrten
- Parkflächen
- Denkmalgeschützte Gebäude (Hausanschlüsse)

3. Herausforderungen im heutigen Plan-und Bauprozess

BV Mengstr. 2.BA

- | Arbeiten in Kampfmittelverdachtsfläche + Grabungsschutzgebiet
- | Baubegleitung durch Kampfmittelräumdienst / Archäologen



Obere Mengstraße –
Rohrgraben Versorgungsleitungen



3. Herausforderungen im heutigen Plan-und Bauprozess

BV Mengstr. 2.BA

Kreuzungsbereich Fünfhausen

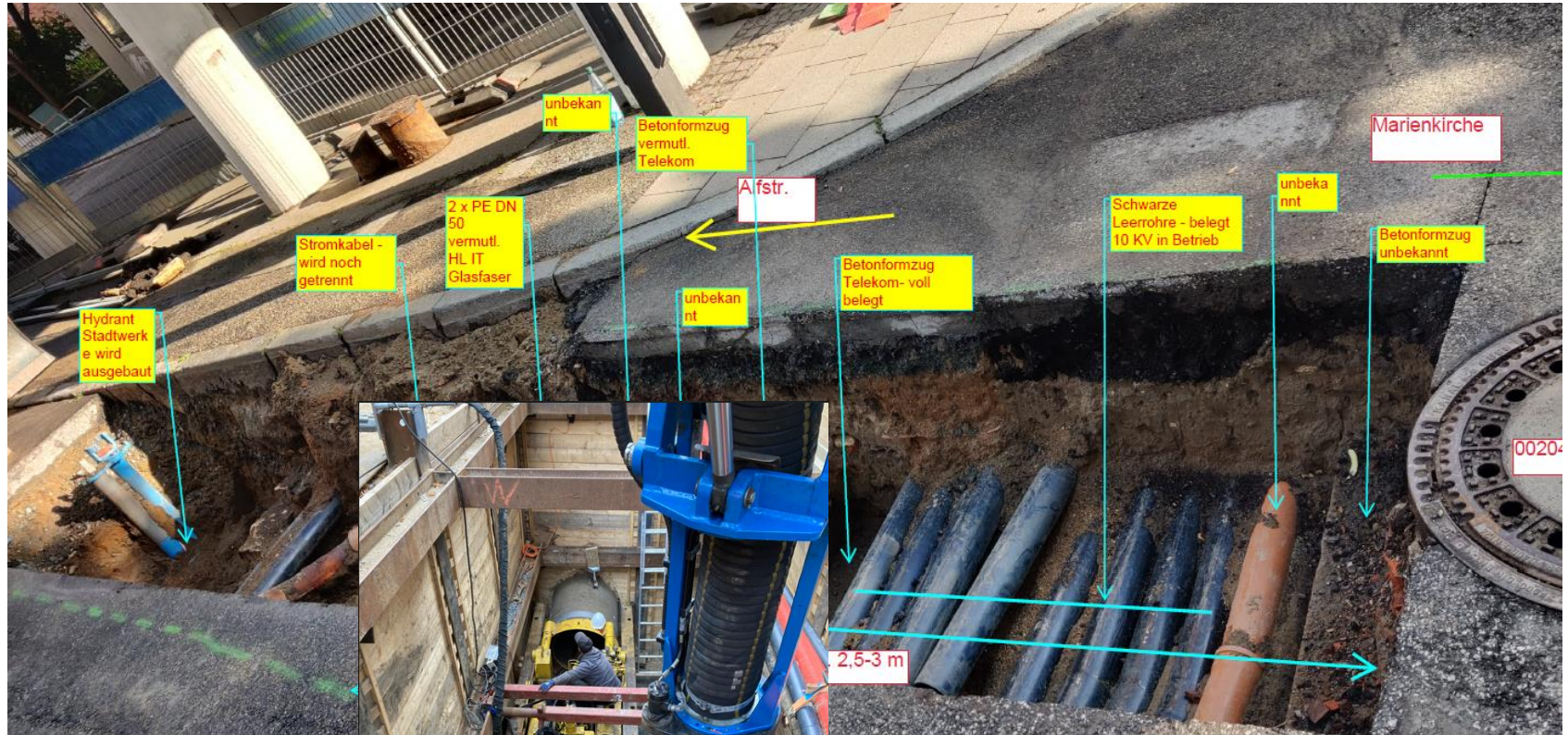


3. Herausforderungen im heutigen Plan-und Bauprozess

BV Mengstr. 2.BA



3. Herausforderungen im heutigen Plan-und Bauprozess



4. Problemfeld - Koordiniertes Bauen

- Grundsätzlich sollte es möglich sein, durch koordiniertes Bauen im Straßenbereich die Anzahl der Baustellen zu verkleinern und die Belastungen für die Einwohner zu reduzieren
- Gemeinsame Ausschreibung von Baumaßnahmen: Öffentliche Ausschreibung mit Einzellosen und gemeinsame Vergabe an ein Unternehmen / ARGE
Preisthematik der Einzellose / oder gemeinsame Ausschreibung getrennte Vergabe?
- Aus städtischer Sicht haben die Baufirmen zu viel „zeitliche Freiheiten dies wird in anderen Norddeutschen Kommunen anders gehandhabt“
Fertigstellungsfristen / Vertragsstrafe ja/nein
- Fördermittelthematik: Enge Zeitschienen durch zu späte Beteiligung; aktuell BM
Beckergrube / Randbedingungen ungeklärt, somit verschieben sich z.Z. Planungs- bzw. Ausschreibungszeiten
- Klimaschutz – Neugestaltung von Straßenquerschnitten mit Bäumen / Alleen



4. Problemfeld - Koordiniertes Bauen

- Beispiele: Beckergrube 1. und 2.BA / Mecklenburger Str.-Straßenneugestaltung, Radschnellweg RZ-Allee Ausbau in mehreren Abschnitten / Große Kiesau – Notmaßnahme EBL / lange Entscheidungswege bzgl. der Oberflächengestaltung / Denkmalschutz-Planungsverzug
- Nach Prüfung und Zusage, dann leider regelmäßig große Schwierigkeiten bei der Abstimmung auf Arbeitsebene mit teilweise Zeitverzug
- Statt konstruktives Planen und Bauen entsteht Eindruck, es geht um „Schwarzer-Peter-Suche“ und Abgrenzung voneinander und Abgabe von Verantwortlichkeiten
- Diskussionen zu gemeinsamen baulichen Umsetzung teilweise über mehrere Monate hinweg



4. Problemfeld - Koordiniertes Bauen

HL-live.de - Montag, der 11. März 2024

Beckergrube ab Juli für eineinhalb Jahre voll gesperrt

Im Juli beginnt der Umbau der oberen Beckergrube. Schon vor Baubeginn gibt es schlechte Nachrichten: Statt einer Einbahnstraßenregelung ist eine Vollsperrung notwendig. Das betrifft auch den Bus- und Radverkehr.



Es geht - wie bei jedem größeren Projekt - um Fördermittel. Der Bund übernimmt 3,5 der notwendigen 6,9 Millionen Euro. Das gilt aber nur, wenn die Umgestaltung bis Ende 2025 abgeschlossen ist. Dieser Termin ist bei einer Einbahnstraßenregelung nicht zu halten, so die Bauverwaltung. Eine Vollsperrung ist notwendig.

Da die Hubbrücke noch für viele Jahre gesperrt ist, müssen Autofahrer die Umleitung über "An der Untertrave", Kanalstraße und Falkenstraße nehmen. Sollten auch die Linienbusse diesen Umweg nehmen, würde es nicht nur Verspätungen, sondern auch Kosten von 560.000 Euro geben. Zusätzlich würde die Erreichbarkeit der Innenstadt dann noch schwieriger werden.

Der Vorschlag der Bauverwaltung: Der Busverkehr soll vom Gustav-Radbruch-Platz über Falkenstraße, Rehderbrücke und Wahnstraße umgeleitet werden. Die Fahrzeit verlängert sich um zwei bis drei Minuten. Die Erreichbarkeit der nördlichen Altstadt verschlechtert sich allerdings. Und die Stadt muss die zusätzlichen Kilometer für die Busse bezahlen. Rund 560.000 Euro werden fällig.

Die Kosten für das Projekt sind ohnehin erhöht. Für beide Abschnitte der Neugestaltung waren 7,7 Millionen Euro kalkuliert worden. Inzwischen kostet nur der erste Abschnitt von der Breiten Straße bis Fünfhausen bereits rund 6,9 Millionen Euro.

Der Bauausschuss der Bürgerschaft wird über die Pläne am 18. März beraten.



4. Problemfeld - Koordiniertes Bauen



Notmaßnahme Gr. Kiesau

Bestand MW-Kanal DN228 Stz Bj.1869

gemeldet vom Kanalnetzbetrieb Ende 2021

Trennung 125m SW und RW-Kanal

Beteiligt: Stadtplanung / Denkmalpflege / Bereich Verkehr /
Archäologie / Behindertenbeirat

Koordinierung durch EBL (TraveNetz, Telekom, BSuV, Vodafone)

Geplante Bauzeit: Mai 2025 -2027



5. Fazit und Ausblick

- Fortschreibung des Masterplan Teil 2 ist bereits angelaufen, u.a. geht es um zentrale Datenerfassung und Nutzung der Darstellung in MapEdit für gezielte Auswertung der laufenden Maßnahmen, u.a. für Kompensation, Betriebswirtschaft, Projektübersicht, Budgetüberwachung, Maßnahmenentwicklung etc. (Terminplan PLNB mit Mehrfachnutzung für Ressourcenplanung, ROADS etc.); Abschlags- und Überpumpkonzepte (Posener Kanal); Priorisierung und Maßnahmenentwicklung (Stabilisierungsgebiete / Fokusgebiete)
- Insgesamt ist die Projektentwicklung ein durch innere und äußere Faktoren sehr dynamisch geprägter Prozess (Personalabgänge, Neueinstellungen, Prozessanpassungen, Weltmarktlage etc. Tendenz der Projektumsetzung als eher rückläufig eingeschätzt)
- Stadtentwässerung HL ein wichtiges Thema mit vielfältigen Herausforderungen
Nur durch ganzheitliche Planung, nachhaltige Investitionen und die Berücksichtigung der Umweltaspekte können diese Herausforderungen erfolgreich gemeistert werden
- Zusammenarbeit mit anderen Leitungsträgern, dem Straßenbaulastträger und den Genehmigungsbehörden ist weiterhin wichtig, um die Akzeptanz für die Baumaßnahmen bei den Bürgern insbesondere die betroffenen Anlieger zu erhöhen



RESPICE FINEM – „Bedenke das Ende“

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



25 Jahre   

LÜBECK  Entsorgungsbetriebe

Lübeck, 13.03.2024

